

## Die Wahrheit nach Westdeutschland!

Das Streben des deutschen Volkes nach Einheit und Frieden verlangt, daß wir unsere gesamtdeutsche Arbeit, das ideologische und politische Ringen um die Gewinnung der Mehrheit der deutschen Bevölkerung, immer mehr verstärken. Es muß uns durch eine systematische Überzeugungsarbeit gelingen, den aktiven Widerstand der westdeutschen Bevölkerung gegen die Bonner Politik zu wecken. Um eine breite nationale Bewegung zu entfachen, muß sich vor allem die Nationale Front unter Führung der Arbeiterklasse hierfür bewähren und zu einer wirklichen Zusammenarbeit mit den westdeutschen Patrioten kommen.

Im Bezirk Halle sind Ansätze für eine gute gesamtdeutsche Arbeit vorhanden. Hier wurde mit jedem Kreisausschuß sowie mit einem großen Teil der unteren Ausschüsse über das Programm und den Weg zur Wiedervereinigung Deutschlands sowie über den Charakter der beiden deutschen Staaten gesprochen; und auch darüber, wie notwendig es ist, die westdeutschen Patrioten politisch-agitatorisch zu unterstützen. Dann berieten die Ausschüsse, wie und mit welchen Mitteln sie nach Westdeutschland wirken können. Allmählich ist diese Arbeit in den Ausschüssen angelaufen. Manche überlassen allerdings auch jetzt noch die Hilfe für unsere westdeutschen Brüder und Schwestern nur einem einzelnen Mitarbeiter, anstatt daß sich das gesamte Kollektiv des Ausschusses ständig darum sorgt. Das Bemühen der Kreisausschüsse Bernburg, Wittenberg, Eisleben, Gräfenhainichen und Köthen verdient deshalb hervorgehoben zu werden.

Um unseren Menschen vor Augen zu führen, welche Bedeutung ihr Verhalten für die westdeutsche Bevölkerung hat, organisieren hier die Ausschüsse Versammlungen und Aussprachen, in denen westdeutsche Arbeiter, die zu Besuch in der DDR weilen, über ihre Erlebnisse und Erfahrungen mit den Kapitalisten und deren Ausbeutungsmethoden sowie über die Lebensverhältnisse der westdeutschen Werktätigen erzählen. Dabei wurde manchem unserer Bürger die Illusion genommen, daß im Adenauer-Staat nur Milch und Honig fließe.

Bei dieser Gelegenheit wiesen die Westdeutschen gleichzeitig darauf hin, wie notwendig es ist, daß unsere Bürger in ihren Briefen von dem Leben in unserer Republik berichten und ihnen Material darüber zusenden. Auch sollten sie ihnen in allen Einzelheiten schildern, wie es bei uns in den Versammlungen, in den Betrieben, den Schulen usw. zugeht. Jedoch nützt es dem Kampf der westdeutschen Bevölkerung nicht, wenn sie nur einseitig von den bei uns noch vorhandenen Schwierigkeiten berichten und dabei das Wichtigste verschweigen, nämlich was unsere Menschen der westdeutschen Bevölkerung voraus haben. Spiegelt sich in den Unterhaltungen unserer Bürger ihre Liebe und ihr Stolz auf unsere Errungenschaften wider und beweisen sie an Hand von Tatsachen aus ihrem täglichen Leben, ihrem Schaffen und Streben, daß unser Staat ein wirklich demokratischer Staat ist, wie es ihn nur unter den Bedingungen der Arbeiter-und-Bauern-Macht geben kann, wird sich auch der Widerstand der westdeutschen Bevölkerung gegen die Atomkriegspolitik des Adenauer-Regimes und die Vergewaltigung ihrer demokratischen Grundrechte verstärken.

Wir müssen bedenken, daß in Westdeutschland noch kapitalistische Verhältnisse herrschen. Demzufolge gibt es bei der westdeutschen Bevölkerung noch